



DUNCKER & HUMBLOT / MÜNCHEN
THERESIENHÖHE 3c

Noch im Januar versenden wir:

HUGO BALL
DIE FLUCHT AUS DER ZEIT

Gr. 8°, VIII, 330 Seiten

Ⓩ

11 Mark, Ganzleinenband 14 Mark

Aus dem Inhalt: I. Vorspiel — Romantizismen — Das Wort und das Bild.
II. Von Gottes- und Menschenrechten — Die Flucht zum Grunde.

Wir glauben hier ein großes, eindrucksvolles literarisches Kunstwerk, inhaltlich und in der Form gleich strahlend, gefunden zu haben.

Man kann dieses undefinierbare Buch am besten mit den Selbstdarstellungen der großen katholischen Konvertiten vergleichen. Ball unternimmt den Versuch, in seiner eigenen Umkehr diejenige einer ganzen Zeit zu gestalten. Das Werk umfaßt neun Jahre einer Entwicklung 1912—1921 in Form von tagebuchartigen Extrakten. Theater, Kunst, Politik, Philosophie: alle diese höheren im Grunde zusammengehörigen Bestrebungen werden durchleuchtet und auf ihren Lebensnerv geprüft. Die Frömmigkeit dieses Buches besteht in einem erschütternden Ringen um Wahrheit und um das Wesentliche.

„So wie im Wirrwarr und ärgerlichen Betrieb der so merkwürdigen deutschen Revolution einige reine edle, unvergeßliche Gestalten stehen . . . , ebenso steht inmitten der wilden, trüben Flut moderner Religionsversuche eine Anzahl edler, reiner Erscheinungen Theologen, wie der Schweizer Pfarrer Ragaz, Gestalten wie der im Alter zum Katholizismus bekehrte Frederik van Eeden, Männer wie in Deutschland der ganz einzigartige Hugo Ball, einst Dramaturg und Hauptbegründer des Dadaismus, dann unerschrockener Kriegsgegner und Kritiker der deutschen Kriegsmoralität, dann Einsiedler und Verfasser des wunderbaren Buches „Byzantinisches Christentum“.

Hermann Hesse in einem Aufsatz „Die Sehnsucht unserer Zeit nach einer Weltanschauung“ November 1926.

1923/24 erschienen in friedensmäßiger Ausstattung:

HUGO BALL

Die Folgen der Reformation

Gr. 8°, 158 Seiten, Preis M. 3.50,
gebunden M. 5.50.

„Das Buch ist einseitig und nicht ohne Fanatismus . . . Aber, die Übertreibung zugegeben, ist dies scharfe und ernste Buch eines der ehrlichsten und gründlichsten Versuche deutscher Selbstkritik, die ich aus der neueren Zeit kenne, und verdient sehr beachtet und diskutiert zu werden; mit der feigen Ablehnung ist es nicht getan.“ (Neue Rundschau, September 1925.)

Byzantinisches Christentum

3 Heiligenleben

VI u. 291 S., Halblein. M. 6.50, Halbperg. M. 8.50.

„. . . . Das sublimste Buch, das ich seit Jahren las, das gläubige Buch eines geistvollen Katholiken, Das Neue, Ergreifende an dieser Darstellung ist die Methode oder, besser gesagt ihre Genialität, ihr aus hoher Geistigkeit geborener Verzicht auf alles Eitle, Persönliche, Wichtigtuende, Streitbare Es gibt keine Möglichkeit, den „Inhalt“ dieses innerlich strahlenden Buches anzudeuten.“

(Hermann Hesse in der Neuen Rundschau.)

Ⓩ